

Two horizontal bars are positioned at the top of the slide: a yellow bar on top and a blue bar below it, both with black outlines.

Kongruente Beziehungspflege

Two horizontal bars are positioned at the bottom of the slide: a yellow bar on top and a blue bar below it, both with black outlines.



Zusammenfassung der aktuellen Situation.

- Viele Einrichtungen warnen vor zu „viel“ Beziehungen
 - Ökonomischer Druck lässt wenig Spielraum für Beziehungen
- 





Aktion
Mensch
Es lebe der
Unterschied





Pflege

- Pflege ist nicht das was Pflegende tun.
 - Pflege ist auch nicht das, was Pflegende denken, dass sie tun.
 - Pflege ist das, was geschieht, während Pflegende etwas tun, was sie Pflege nennen.
- 
- 

Empirische Ergebnisse der Caring Forschung: Patienten

Forschungsergebnisse über die Wirkung von Caring bei den Patienten (Zusammenfassung)	Forschungsergebnisse über die Wirkung von „Nicht-Caring“ bei den Patienten (Zusammenfassung)
emotionales / spirituelles Wohlbefinden (Würde – Selbstkontrolle – Persönlichkeit)	gedemütigt, verängstigt, unkontrollierbar, verzweifelt, Hilflosigkeit, Entfremdung, Vulnerabilität, Verhaftung in schlechten Erinnerungen
Steigerung des körperlichen Heilungsprozesses, lebensrettend, Sicherheit, energetischer, niedrigere Kosten, höherer Komfort, weniger Verlust	Rückgang des Heilungsprozesses
Vertrauen in Beziehungen, Rückgang von Entfremdung, engere Familienbeziehungen	



Empirische Ergebnisse der Caring Forschung: Pflegende

Forschungsergebnisse über die Wirkung von Caring bei den Pflegenden (Zusammenfassung)	Forschungsergebnisse über die Wirkung von „Nicht-Caring“ bei den Pflegenden (Zusammenfassung)
emotional / spirituell – Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten, Zufriedenheit, Sinn, Dankbarkeit	verhärtet
Bewahrung von Integrität, Erfüllung, Ganzheit, Selbstachtung	vergesslich
Verwirklichung der eigenen Lebensphilosophie	depressiv
Respekt vor dem Leben / Tod	ängstlich
Reflektierend	erschöpft
Liebe zur Pflege, Wissenszunahme	



Weitere wissenschaftliche Ergebnisse





Büssing, Giesenbauer, Glaser 2003

- Quantitative Studie zur Gefühlsarbeit (Konzept von A. Strauss in der Krankenhauspflege) in der stationären und ambulanten Altenpflege
 - 125 schriftliche Fragebögen aus Pflegeheimen
 - 721 schriftliche Fragebögen aus ambulanten Pflegediensten
 - Ergebnisse:
 - Gefühlsarbeit ist in der Altenpflege von gleich hoher Bedeutung wie in der Krankenhauspflege.
 - Die Arbeit der Pflegenden kann nur in „Koproduktion“ mit dem Patienten gut gelingen.
-
-



Gefühlsarbeit wird definiert als diejenige Arbeit, die speziell unter Berücksichtigung der Antworten der bearbeiteten Person geleistet wird und die im Dienst des Hauptarbeitsverlaufs erfolgt. Gefühlsarbeit wird demnach als funktional für das Erreichen der Kernaufgaben verstanden, sie gehört zum inhärenten Bestandteil gelungener personenbezogener Arbeit (Strauss 1980)





- 
- 
- Für die dialogisch-erzeugende Arbeit ist es unabdingbar auf die Gefühlslage des Gegenübers einzugehen.
 - Eine gute Kenntnis von der emotionalen Lage von Bewohner und Patienten im Sinne von Identitätsarbeit/Biografischer Arbeit ist eine wichtige funktionale Voraussetzung .
 - Gefühlsarbeit ist ein wichtiger Baustein bei der wissenschaftlichen Betrachtung von Interaktionsprozessen in der Pflege, da mit diesem Konzept die Bedingungen der Pflegearbeit verstärkt in den Mittelpunkt rücken.
 - Die Förderung von Gefühlsarbeit (hat) positive Auswirkungen auch im Sinne einer Reduktion von emotionaler Dissonanzen bei den Pflegenden und (kann) damit Beanspruchungen (vermindern).
- 
- 



Definition


Die Kongruente Beziehungspflege ist die bewusste Wahrnehmung und professionelle Bearbeitung und Klärung der interdependenten und interpersonalen Aspekte einer Pflegebeziehung im Pflegeprozess.





These 1



Beziehungspflege ist der Inhalt,
Bezugspflege, Bereichspflege usw.
ist der Rahmen.





These 2

Beziehungspflege hat in der
Pflege schon immer
stattgefunden und findet heute
immer noch statt.





These 3

Beziehung zwischen Pflegekraft
und Patient findet immer statt.





These 4

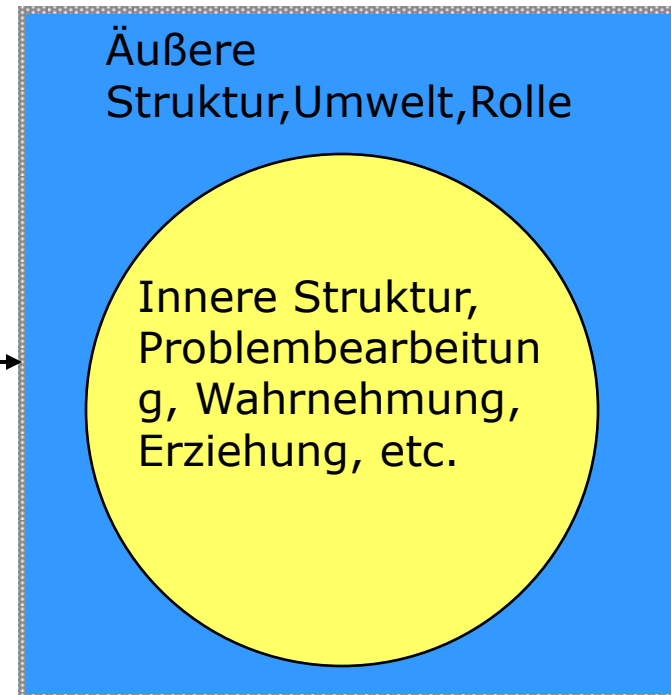
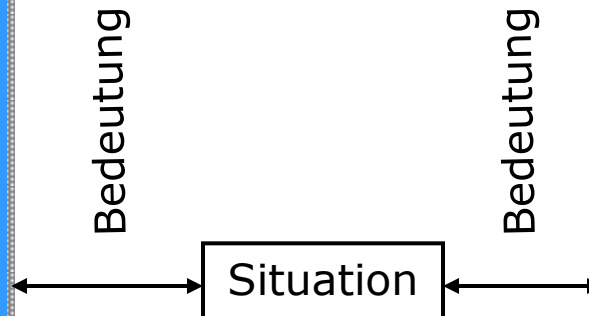
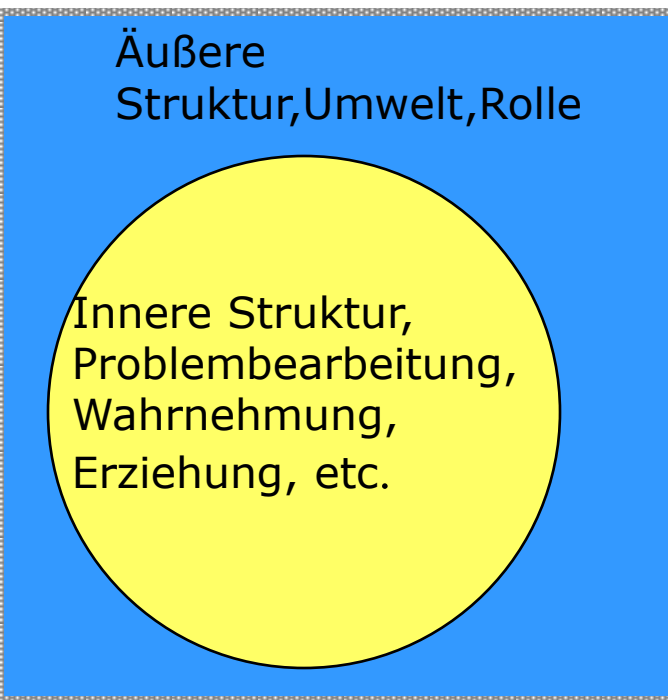
Ein Pflegekraft kann sich nicht
aus der Beziehung nehmen.
Sie ist Teil der Beziehung.



Pflege in Struktur und Bedeutung

Pflegekraft

Zu
Pfleger









These 5



Das Instrument dessen sich die Pflegekraft in der Beziehungspflege bedient, ist sie selbst.





These 6

In dem Maß in dem sich eine Pflegeperson selbst erkennt, wird sie in der Beziehung eine andere Person erkennen können.



Transpersonale Zuwendung

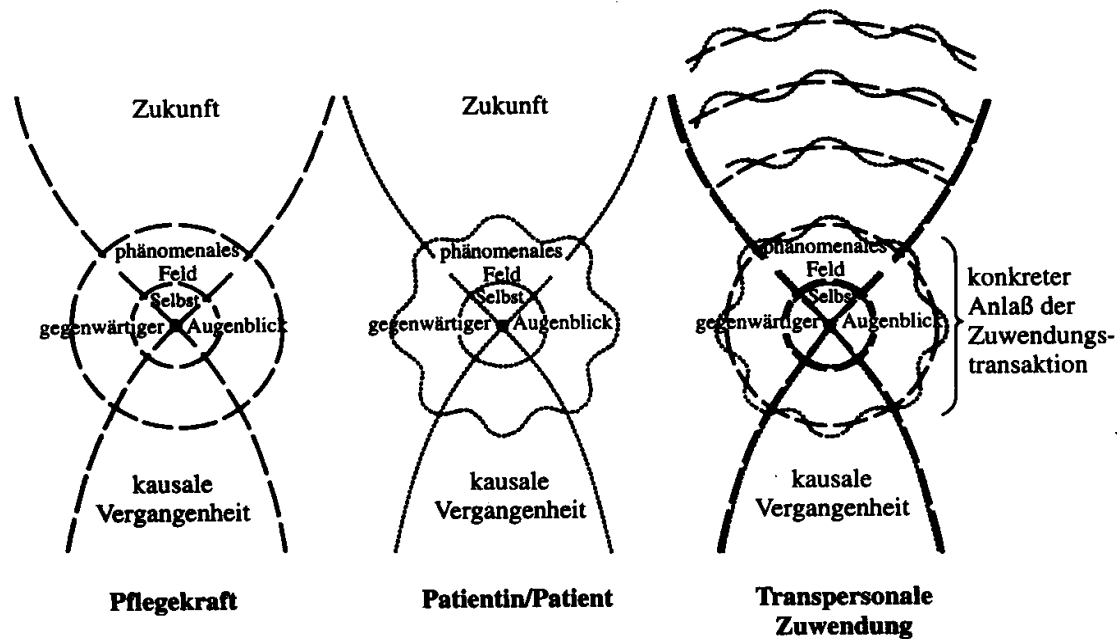




Abbildung 3: Dynamik des menschlichen Zuwendungsprozesses. (Zeichnung von Mel Gabel, University of Colorado, Biomedical Communications Dept.)



Beziehungspflegeplanung

Die Beziehungspflegeplanung ist die systematische Erfassung, Einbeziehung und interaktionelle Bearbeitung von Bedeutungen des Lebens von Menschen zur Steigerung des körperlichen, psychischen, spirituellen und sozialen Wohlbefindens



Exkurs: Die Biologie der Beziehung

**Ergebnisse aus J. Bauer/Das Gedächtnis des Körpers;
Piper 2006**

- Gute und schlechte zwischenmenschliche Beziehungen werden im Gehirn abgebildet und gespeichert
 - Überall da, wo sich die Qualität und die Quantität zwischenmenschlicher Beziehungen vermindern, erhöht sich das Krankheitsrisiko (Immunsystem, Krebs, Herz, Wundheilung)
 - Beziehungsmuster, positive und negative, werden in Nervenzellverbindungen gespeichert und können durch Reize aus der Umwelt wieder aktiviert werden
-
-

Wie entsteht Stress?

- Ausgangslage: Stressreaktionen des Körpers
 - Bei Alarmsituationen wird eine spezielle Stressreaktion des Organismus in Gang gesetzt
 - CRH-Gen (Hypothalamus) setzt über Hypophyse ACTH frei, das in der Nebenniere Cortisol freisetzt. (CRH-Achse)
 - Folge: Zustand innerer Unruhe und Angst, Blutdruckerhöhung
-
-



Wie entsteht Glück?

- Oxytozin ist das Vertrauenshormon und entfaltet seine Wirkung in den Emotionszentren!
- Oxytozin wirkt mit Dopamin als ein kooperierendes System, daraus entsteht Motivation!
- Zuwendungs- und Liebeserfahrungen aktivieren die Produktion von Oxytozin!
- Rezeptoren sind wichtig

















Depression und Schmerz





Bei Depressionen und Einsamkeit werden im Gehirn die gleichen Zentren aktiviert, die bei Schmerzempfinden aktiviert werden!



- 
- 
- Nach Freisetzung von Cortisol werden eine weitere Reihe von Reaktionen in Gang gesetzt, die dafür sorgen, dass Wachstumsfaktoren von Nervenzellen herabgesetzt werden
 - Achtung: Durch die Speicherung von Beziehungsmustern, die Stress erzeugend waren , wird eine neue gleich ablaufende Stressreaktion des Körpers durch den Abgleich der inneren Bilder mit den Reizen aus der Umwelt in Gang gesetzt (Antizipation)
- 
- 

- 
- 
- Erfahrungen hinterlassen einen direkten individuellen Abdruck im biologischen Stressreaktionsmuster
 - Aversive Situationen werden besonders intensiv gespeichert (Mandelkern – Amygdala)
 - Positive Erinnerungen werden auf die gleiche Art gespeichert
- 
- 

- 
- 
- Erinnerungen können dem Bewusstsein auch unzugänglich sein
 - Die Bewertungen neuer Situationen erfolgt innerhalb von Sekundenbruchteilen durch Abgleich mit ähnlichen Situationen in Nervenzellnetzwerken im Limbischen System= Zentrum für emotionale Intelligenz)
- 
- 

- 
- 
- Nervenzellnetzwerke die vermehrt aktiviert werden, verstärken die Stabilität der Netzwerke (positive und negative)
 - Nervenzellnetzwerke, die wenig oder nicht mehr aktiviert werden gehen verloren
 - „Use it or loose it“
- 
- 

Beziehungspflegeplanung



- Kongruent gestaltete Beziehungen suchen im Instrument der Beziehungspflegeplanung gezielt nach den schönen Erinnerungen im Menschen. Nach den vorliegenden Erkenntnissen müssten damit einige positiv wirkende Faktoren ausgelöst werden:
 - Positiv besetzte Nervenzellnetzwerke werden gegenüber negativ besetzten Netzwerken aktiviert oder werden neu belebt
 - Individuelle Stressreaktionen werden erkannt und können vermieden werden, dadurch Stärkung des Immunsystems und Steigerung des Wohlbefindens
-
-



Definition

Beziehungsbehinderungen

Beziehungsbehinderungen sind diejenigen Aspekte einer Pflegebeziehung, die in der Pflegeperson beziehungsbehindernd und im besonderen beziehungsfördernd sind.






These 7

- In der Pflegebeziehung treffen immer zwei Menschen aufeinander.
- Ein Patient und ein professionell Handelnder.





Unspezifische Wirkfaktoren der Psychotherapie

- Verständnis, Respekt,
 - Interesse, Ermutigung,
 - Anerkennung, Vergebung,
 - Wärme,
 - Empathie,
 - Akzeptanz
- 



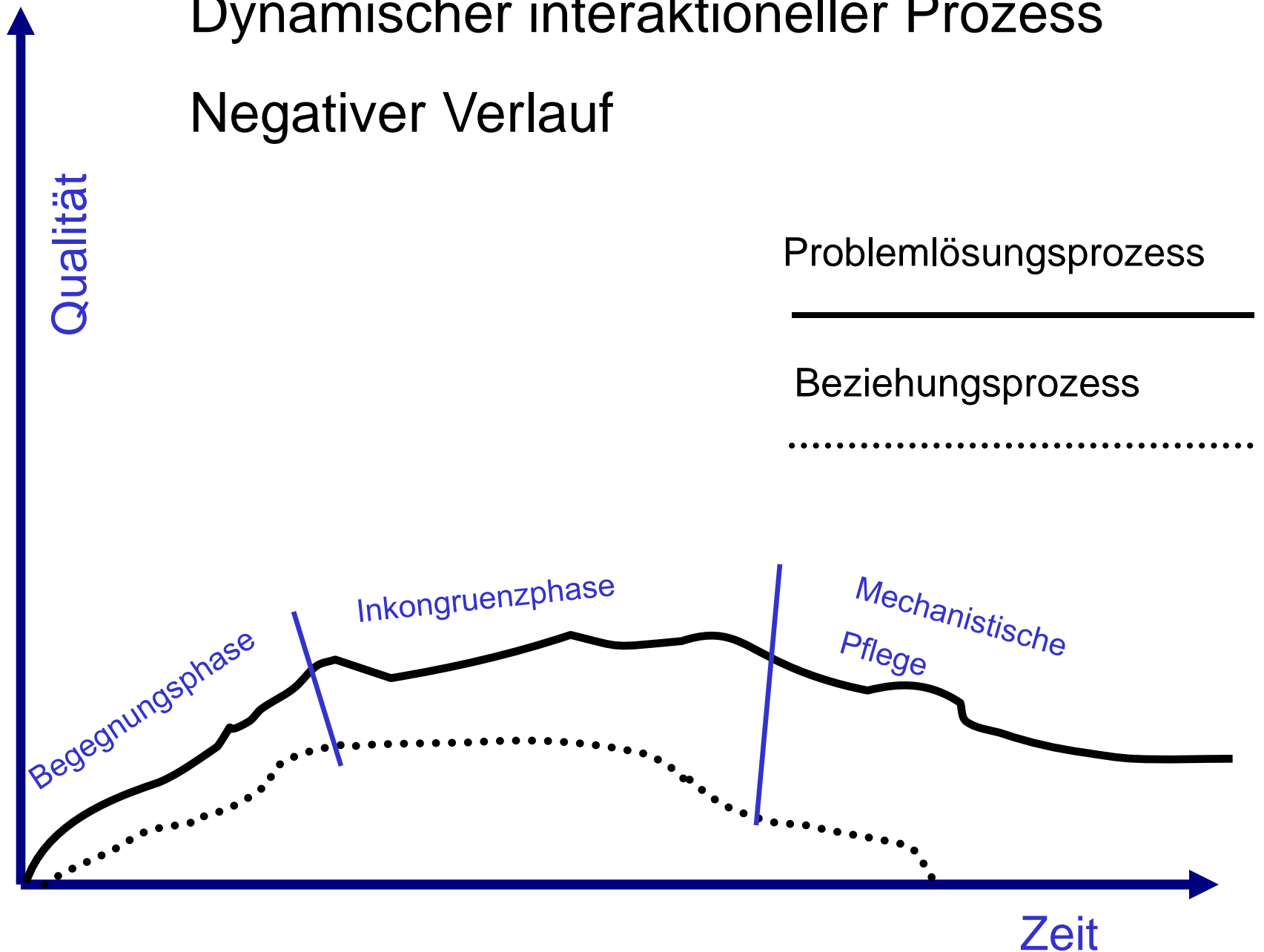
Was sind Inkongruenzen?

- Nicht-Übereinstimmung zwischen dem Bild der Pflegenden vom Patienten und dem Eigenbild des Patienten.
- Beispiel: Messner/Einsiedler



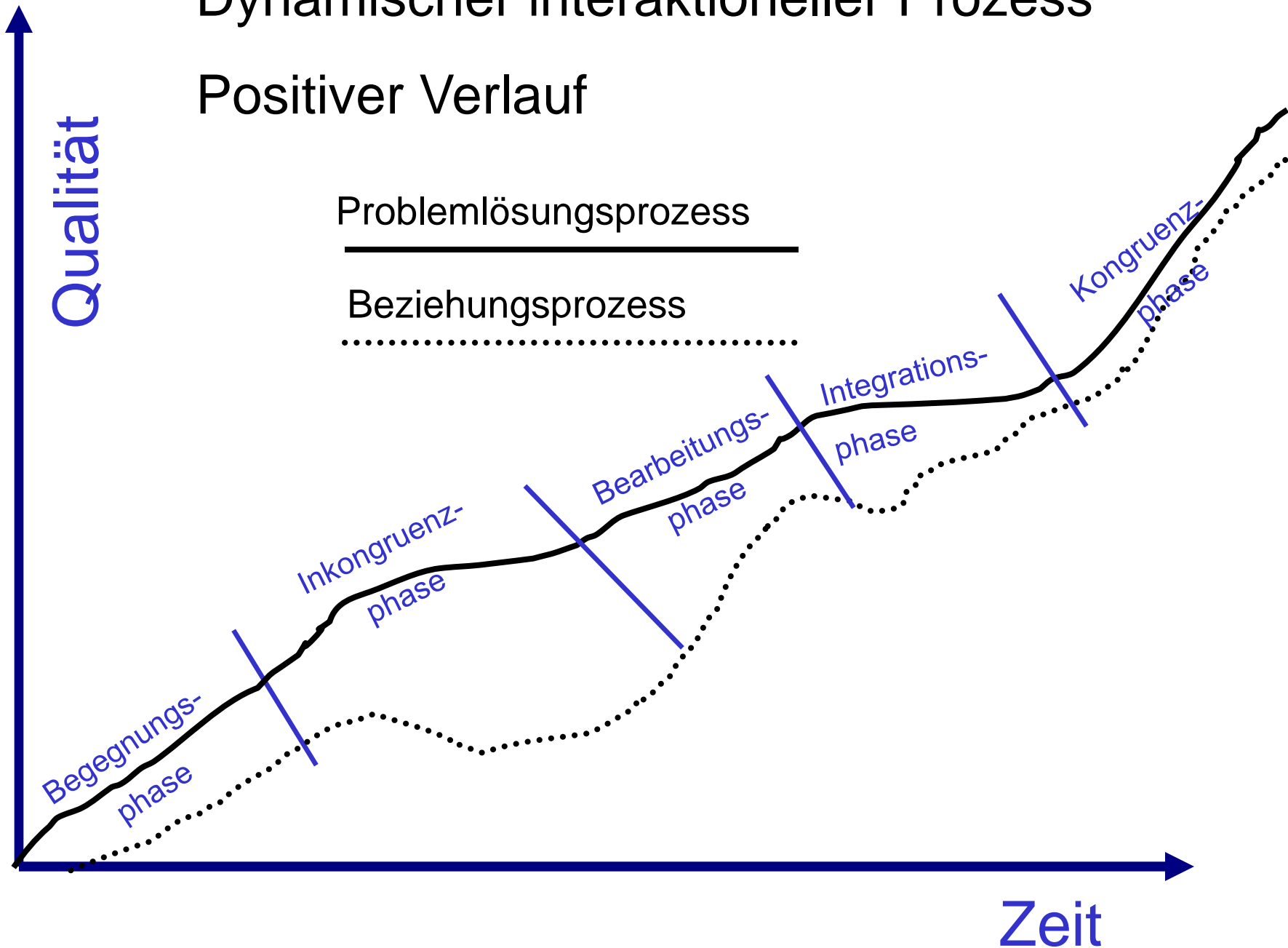
Dynamischer interaktioneller Prozess

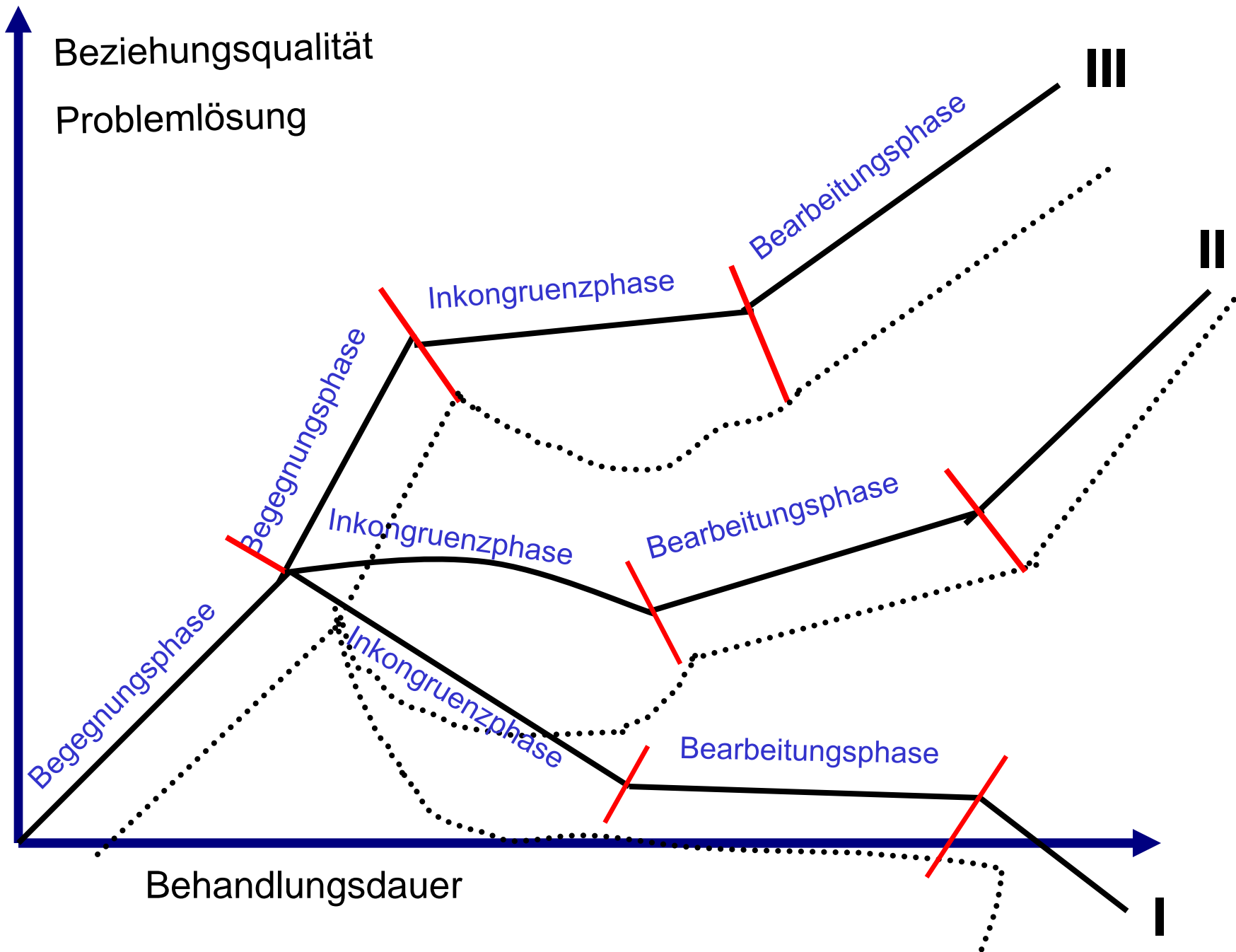
Negativer Verlauf



Dynamischer interaktioneller Prozess

Positiver Verlauf







Danke für Ihr Interesse

Rüdiger Bauer MA

IBI-Institut

Dorfstr. 13

86869 Unterostendorf

Email: ibi@beziehungspflege.de

www.ibi-institut.com

Tel. 08344/991597

